

Von der Raupe zum Schmetterling?

Städtebau-Wettbewerb «Métamorphose, Les Plaines-du-Loup» in Lausanne

Der städtebauliche Projektwettbewerb für die Gestaltung eines neuen Eco-Quartiers in Lausanne ist Teil des breit angelegten Stadtentwicklungsprogramms «Métamorphose» zur Modernisierung und Verdichtung der Stadt. Das Projekt besteht aus drei Teilen: Das Neubauquartier nach den Vorgaben der 2000-Watt-Gesellschaft, die Anbindung an das Stadtzentrum durch den Bau einer neuen Linie des öffentlichen Verkehrs und die Erneuerung der Sportanlagen. Konkret vorgesehen sind im Norden der Stadt das Eco-Quartier «Plaines-du-Loup» und der Bau eines Leichtathletikstadions am Standort Tuilière neben dem Flugplatz La Blécherette sowie im Süden ein Fussballstadion, eine Schwimmhalle und ein Bouleplatz in der Nähe der Autobahnausfahrt Bourdonnette. Das Siegerprojekt des Lausanner Architekturbüros tribu'architecture bildet die Grundlage für den Perimeter des Eco-Quartiers von insgesamt 32 Hektaren.

Das Wettbewerbsgebiet

Die Route der Plaines-du-Loup, die Lausannes Norden von der Pontaise bis zur Blécherette durchquert, erschliesst ein für Wohnen und Sport geeignetes Gebiet. Zahlreiche öffentliche Infrastrukturen, die einstmals am Stadtrand erstellt worden waren, haben die zunehmende Verstädterung des Quartiers geprägt. Dazu zählen insbesondere die 1879 erbaute Militärkaserne, der Friedhof Pontaise aus dem Jahr 1880 (1922 an den Standort Bois-de-Vaux verlegt), das 1904 errichtete Gefängnis Bois-Mermet, der Flugplatz La Blécherette, dessen erste Hangars auf das Jahr 1910 zurückgehen, die 1922 eröffnete Radrennbahn und das Stadion Pontaise mit Baujahr 1954, dem letzten Zeugen der im selben Jahr durchgeführten Fussball-Weltmeisterschaft. Die ersten Wohnhäuser stammen aus den Fünfzigerjahren und wurden in

den Sechziger- und Siebzigerjahren durch grosse Wohnüberbauungen abgelöst, die mit den vielen Sportanlagen rund um das Stadion Pontaise eine eigentümliche Nachbarschaft bilden.

Die Anliegen des Projekts

Um der steigenden Nachfrage nach Wohnraum zu begegnen, hat die Stadt Lausanne nun ein breites Programm zur Bebauung kommunaler Grundstücke lanciert. Die Flächen der Sportanlagen bieten dazu eine gute Gelegenheit, die es wahrzunehmen gilt. Wie bei zahlreichen anderen Ensembles aus den Siebzigerjahren lebt auch hier eine multikulturelle Quartierbevölkerung mit niedrigem Einkommen. Die Ausschreibung des Wettbewerbs Plaines-du-Loup bietet verschiedene Möglichkeiten, um Gemeinschaftseinrichtungen und Dienstleistungen in der Nähe zu optimieren, um Geschäfte und Erholungszonen zu ständigen Einrichtungen zu machen und um das Angebot des öffentlichen Verkehrs sowie das Netz von Fussgängerwegen auszubauen.

Das Entwicklungspotenzial des Quartiers liegt zu einem grossen Teil in der Umzonung aus der Zone für öffentliche Bauten in reguläre Bauzonen und in einer teilweisen Verlegung der Sportinfrastrukturen. Der Wert des Standortes selbst ergibt sich aus dem Umfang des in Zentrumsnähe möglichen Bauvolumens und aus der Aussicht auf dessen Anbindung an das bestehende Stadtgefüge, indem das Infrastrukturnetz diversifiziert und eine neue Achse für den öffentlichen Verkehr geschaffen wird.

Ein aussergewöhnliches Unterfangen

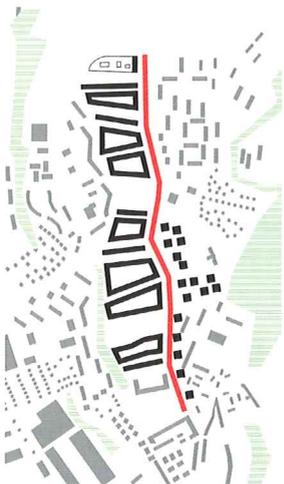
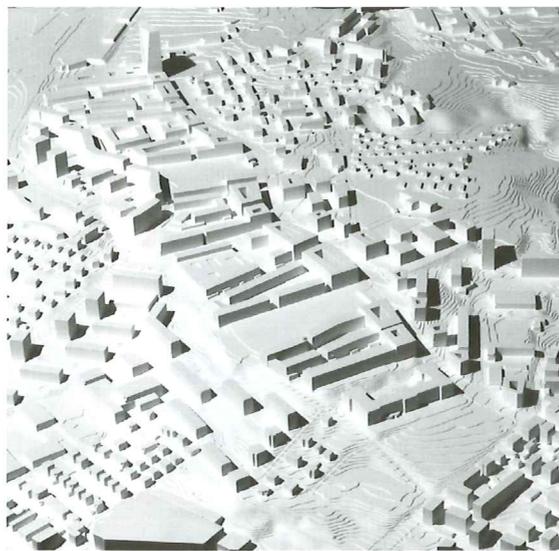
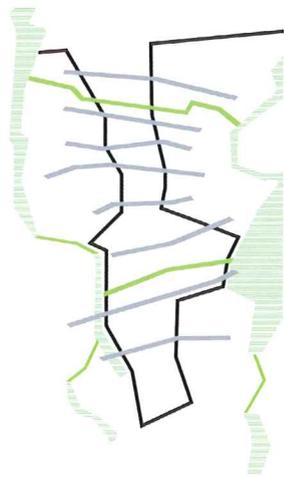
Der Wettbewerb stützt sich auf fünf klare Zielvorgaben: Siedlungssteuerung nach den Kriterien der nachhaltigen Entwicklung, Reduktion des Verkehrs durch Nutzungsmix, Verdichtung des nördlichen Teils der Stadt auf Flächen, die heute von Sportinfrastrukturen belegt sind, Verbesserung des öffentlichen Verkehrs durch eine neue Metrolinie sowie den Bau eines Eco-Quartiers, das den energetischen und ökologischen Ansprüchen der Behörden genügen soll.

Der den Wettbewerbsteilnehmenden zur Verfügung stehende Perimeter umfasst eine Fläche von 32 Hektaren. Darauf sollen rund 250 000 m² für Wohnraum (für ca. 5 500 Personen), 100 000 m² für geschäftliche Tätigkeiten (ca. 3 000 Arbeitsplätze), 4 500 m² für öffentliche Anlagen sowie Parkhäuser für öffentliches und privates Parkieren, insgesamt rund 400 000 m² mit einer Ausnutzungsziffer von 2,8 verteilt werden. Diese beeindruckenden Werte deuten auf den beträchtlichen Massstab des Vorhabens hin, aber auch auf die Anliegen, die sich hinter der Umsetzung des Masterplans zur Festlegung der Bauauflagen und der Baumasse der künftigen Gebäude im Eco-Quartier verbergen.

Gestärkte Hauptachse

ZIP, das Siegerprojekt des Büros tribu'architecture, bedient sich der Metapher des Reissverschlusses und schlägt eine Verzahnung mit dem bestehenden Gebäudegewebe vor, wobei die Priorität bei der Gestaltung der öffentlichen Räume und den Verbindungen mit dem umgebenden bebauten Gebiet liegt.

Die Route des Plaines-du-Loup nimmt in dem Projekt die Infrastrukturen des öffentlichen und des privaten Verkehrs auf. Ihr Wert als urbane Hauptachse wird verstärkt durch die Verdichtung der Bauvolumen, die ihren Raumeindruck definieren, und durch die Konzentration der Aktivitäten, die sie auf der gesamten Länge säumen. Die lockere Verteilung der öffentlichen Anlagen – Sport, Schule, Quartierzentrum, Recyclingsammelstelle, Kulturzentrum und Parkplätze – entlang der Hauptstrasse ermöglichen ein Spiel von offenen und geschlossenen Stadträumen und ausserdem eine einfache Etappierung der einzelnen Bauvorhaben. Durch die Ausdehnung des Rasters der sekundären Anschlussachsen in Richtung Westen wird ein Netz von Quartierstrassen und Wegen für den Langsamverkehr geschaffen, das sich mit der Route des Plaines-du-Loup überschneidet und damit eine räumliche und funktionale Kontinuität herstellt zwischen der kleinteiligen Struktur des bestehenden Gewebes und der



1. Preis, Projekt «ZIP» von tribu'architecture

Unterteilung des neuen Quartiers in offene Baufelder. Die urbane Form und die Baumasse der Gebäude werden in Abhängigkeit von der Straßenbreite bestimmt, um sowohl die Besonnung der Südfassaden zu gewährleisten als auch die Dichte der Volumen bis an die Peripherie des Standortes abnehmen zu lassen.

Letztlich unterbreitet das Projekt ein schlüssiges Konzept für eine Mischung aus verschiedenen Potenzialen im gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und ökologischen Bereich. Dieses Konzept entspricht den Grundprinzipien eines Eco-Quartiers ebenso wie das Partizipationsverfahren, an dem

sich sämtliche betroffenen Akteure beteiligen sollen. Das Siegerprojekt übertrifft in qualitativer Hinsicht die Vorschläge der Mitbewerber durch seine politische Gewandtheit, seine kommunikativen Lösungen, die sorgfältige Grünraumplanung, die Integration in den Massstab der bestehenden Bebauung und die variablen Gebäudevolumen.

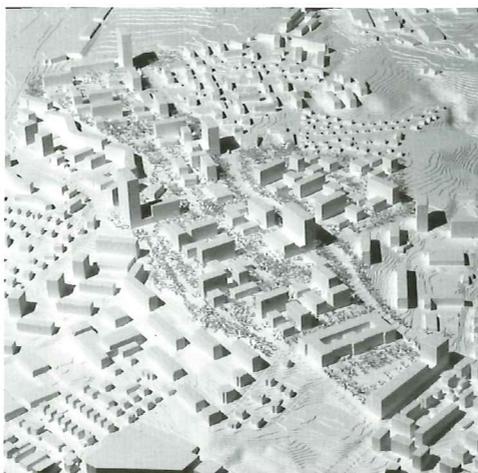
Weitere Ansätze

Das zweitplatzierte Projekt des Büros 2b architectes schlägt einen landschaftlichen Ansatz vor, der ein etappenweise realisierbares, mit grossen Volumen durchsetztes Gefüge von Baufeldern um-

fasst. Die Umleitung der geplanten Tram- oder Metrolinie in das Innere des Quartierperimeters eröffnet interessante Freiheiten bei der Gestaltung der Aussenräume in der unmittelbaren Umgebung der Route des Plaines-du-Loup.

Beim dritten Preis, der dem Atelier MPH Architectes verliehen wurde, werden vergleichsweise kleine Volumen in einer durchgehenden städtischen Parklandschaft angeordnet und dabei fünf punktuelle Attraktoren geschaffen, die durch ihre Höhe Orientierungshilfen im Quartier bieten. Durch die Bündelung der Standorte der öffentlichen Anlagen und der Haltestellen entlang der

sedo



2. Preis: 2b architectes



3. Preis: MPH Architectes



4. Preis: Decroux+Piccolo Architectes

Route des Plaines-du-Loup entstehen zentrale Orte hoher Dichte.

Das Prinzip einer offenen, das gesamte Areal beanspruchenden Bebauung, welches das viertplatzierte Projekt der Architekten Decroux+Piccolo vertritt, ermöglicht zwei grundsätzliche Raumbeziehungen: Eine zum Hof und die andere zur Strasse hin. Auf städtebaulicher Ebene wird der Standort in seiner Nord-Süd-Ausrichtung durch einen neuen Hauptplatz in der Mitte gegliedert.

Auf dem fünften Platz liegt das Projekt des Studios Jean-Daniel Paschoud. Es entwickelt einen das ganze bebaubare Gelände überziehenden Teppich aus Gebäuden mit geringem Bauvolumen und Fusswegen. In dem auf Einheitlichkeit ab-

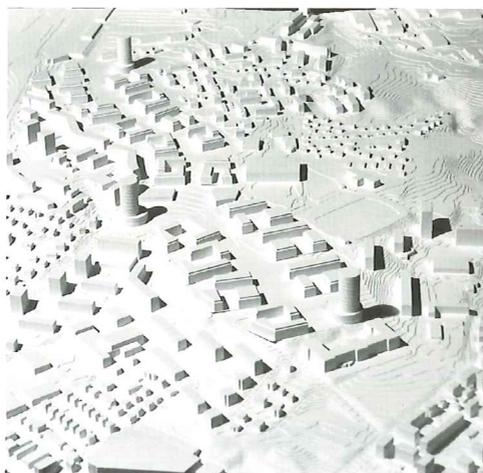
zielenden Vorschlag setzen drei Türme an den Schnittstellen der wichtigen Verkehrsadern die städtebaulichen Akzente.

Das Projekt des Büros Carnal & Menthonnex belegt den sechsten Platz und gründet auf einem Netz aus Wegachsen, die auf die Biegungen der Route des Plaines-du-Loup reagieren. Die in diesem Raster erfolgte Anordnung der Bauvolumen gewährleistet eine hohe Kontinuität zwischen den neuen Elementen und der bereits vorhandenen städtischen Struktur.

Schlussfolgerungen

Der Umfang des Projektes Plaines-du-Loup wirft die Frage nach der gesamthaften Raumplanung

der Stadt und ihrer Umgebung auf. Die Thematik der Lausanner Stadtentwicklung beschränkt sich nämlich nicht nur auf die Lage der Sportanlagen oder auf die Schaffung eines Eco-Quartiers mit einer guten Durchmischung in gesellschaftlicher, kultureller, wirtschaftlicher und ökologischer Hinsicht. Die gleichzeitige Entwicklung mehrerer Grossprojekte – Erweiterung des öffentlichen Verkehrsnetzes, Baustelle Palais de Beaulieu, Métamorphose, Wettbewerb für den Bau des Musée Cantonal des Beaux-Arts oder Umgestaltung des Seeufers in Bellerive – ist löblich, erweckt aber den Eindruck einer Überlagerung von unter Zeitdruck entwickelten Initiativen, die eher ihren eigenen Regeln gehorchen als der Formulierung



5. Preis: Studio d'architecture Jean-Daniel Paschoud



6. Preis: Carnal & Methonnex

einer ganzheitlichen städtebaulichen Strategie. In diesem Kontext sind die Durchführung eines Wettbewerbs dieses Umfangs und der Bau des Eco-Quartiers sicherlich anzuerkennen. Das allein vermag jedoch die fehlende Voraussicht der Entwicklung und die Unzulänglichkeiten der vergangenen Jahrzehnte in der langfristigen Stadtplanung nicht zu kaschieren.

Im künftigen Quartier Plaines-du-Loup liegt die Priorität derzeit bei der Erarbeitung des Masterplans und der Teilnutzungspläne sowie bei der Bestimmung der Baurechte. Der Zeitplan für die Realisierung setzt optimistische Ziele und sieht den Beginn der ersten Bauarbeiten im Laufe des Jahres 2014 vor, während der Einzug der ersten Bewohnerinnen und Bewohner in das Eco-Quartier für 2016 angesetzt ist.

Yves Dreier

Übersetzung: Jacqueline Dougoud, texte original: www.wbw.ch**Auslober:** Stadt Lausanne

Preise: tribu'architecture sàrl, Lausanne (1. Preis); 2b architectes stratégies urbaines concrètes, Lausanne, vi.vo. architektur.landschaft, Zürich, EDMS Ingénieurs en environnement, Petit-Lancy (2. Preis); MPH architectes sàrl + partenaires, Lausanne (3. Preis); Decroux+Piccolo sàrl Architectes, Lausanne, In Situ SA Architectes Paysagistes, Montreux (4. Preis); Studio d'architecture Jean-Daniel Paschoud, Pully (5. Preis); Carnal & Methonnex SA, Lausanne, L'atelier du Paysage Jean-Yves Le Baron, Lausanne, R. Gilgen Thétaz, Lausanne (6. Preis)

rama.

sedorama

 Stühle | Tische | Objektmöbel
www.sedorama.ch
